

21. Mai 2019

## Die Kunst der schönen Schrift

*VHS-TEST Zum Thema Handlettering und Kalligrafie gibt es momentan viele Kurse. Das Schreiben und Verzieren von Karten scheint wieder aufzuleben. Hans Meyer aus Scheinfeld bietet bei der Volkshochschule einen Kurs dazu an. Ein Selbstversuch.*



Mit dem transparenten Papier lassen gleich sehr schöne Ergebnisse erzielen. Und obwohl die Schriften alle unterschiedlich waren, wurde es bei jedem Mal leichter, die Buchstaben nachzumalen.

Fotos: Theresa Schiff



Das Schreiben mit einem Füllfederhalter ist am Anfang eine ziemliche Kleckerei, aber mit der Zeit wird das leichter.



undefined

undefined

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED *THERESA SCHIFFL*

Höchststadt — „Zur Kalligrafie bin ich durch Zufall gekommen. Ich habe es dann einfach mal ausprobiert“, erzählt Hans Meyer. Er bietet an mehreren Volkshochschulen Kalligrafie-Kurse an. Neben einer Einführung in die Geschichte und Entwicklung der Schrift, zeigt Meyer den Teilnehmern auch, wie sie selbst zu einer schönen Schrift kommen.

---

## Blütezeit im Mittelalter

---

Westliche Kalligrafie bezeichnet die Schönschrift in lateinischen, griechischen oder kyrillischen Buchstaben und stellt eine eigenständige Kunstform dar. Sie hatte ihre Blütezeit im Hochmittelalter, als ein hoher Bedarf an Bibelabschriften bestand. Insbesondere in Klöstern entwickelten sich in Schreibstuben prachtvolle Handschriften, die mit Miniaturen und Initialen verschönert wurden.

1450 wurde die Handschrift durch die Erfindung des Buchdrucks von Johannes Gutenberg abgelöst. Diese und weitere interessante Fakten zur Schrift erzählt Hans Meyer mir und den anderen Kursteilnehmern. Meyer begann seine berufliche Karriere ebenfalls in der Druckerei-Branche. 1969 absolvierte er die Schriftsetzer-Gehilfenprüfung, 1972 die Buchbinder-Gehilfenprüfung und seit 1974 arbeitete er als Schriftsetzer.

Erneuerungen wie den Computer hält der 69-Jährige für eine gute Ergänzung: „Das lässt sich miteinander verbinden.“ Das erklärt er am Beispiel von Hochzeitseinladungen: so viele Karten mit der Hand zu schreiben, sei viel zu anstrengend und arbeitsintensiv. „Mit der Kalligrafie kann man die Einladungen aber noch individualisieren.“

Während Meyer weiter erzählt probieren wir das „klassische“ Schreiben mit einem Federhalter und Tinte. Bis man ein Gespür hat, wie viel Tinte man in das kleine Reservoir hinter der Feder tropfen muss, dauert es etwas. Und es ist eine ziemliche Kleckerei.

---

## Entspannte Atmosphäre

---

„Mit den Kalligrafie-Stiften ist das nicht so. Die probieren wir jetzt noch“, erklärt Meyer. Die Federn und die Stifte gibt es in verschiedenen Stärken. Je nach Schrift, von denen es übrigens 50 000 gibt, benötigt man eine unterschiedlich dicke Spitze. Meyer ist in weiteren Bereichen zum Beispiel der Literatur, Dialekten, Zoologie und Biologie sehr interessiert und erzählt immer wieder kleine Anekdoten, während wir schreiben. Ich empfinde die Atmosphäre als sehr angenehm und locker. Es herrscht kein Leistungsdruck und immer wieder bekommen wir kleine Tipps wie zur richtigen Handhaltung.

Nach einer kurzen Mittagspause kommt der sehr einfache Trick, der uns alle begeistert: Das Nachschreiben der Schriften auf transparenten Papier. „Das macht man so ungefähr zehnmal und dann hat man die Schritte, wie man einen Buchstaben schreibt und die Bewegungen verinnerlicht“, meint Meyer. „Das ist wie mit Klavier spielen: Man muss viel üben.“ Einige der Kursteilnehmerinnen suchen sich richtig schwierige Schriften heraus: ganz feine, zarte Linien, mit vielen Rundungen und Schnörkeln, oder sehr eckige, bei denen man oft absetzen muss.

---

## Karte selbst gestalten

---

Nachdem wir noch etwas geübt haben, können wir selbst eine Karte basteln. Um uns zu inspirieren, zeigt uns Meyer einige Beispiele: Karten, die besonders gefaltet sind, die einen Pop-up-Effekt haben und eine kleine Torte nach oben kommt, wenn man die Karte öffnet, oder filigrane Arbeiten, bei denen ein Schriftzug sehr fein eingraviert wurde. „Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt“, sagt Meyer und verteilt etwas dickeres Papier. Auf die Tische legt er buntes Papier. Nach ungefähr 45 Minuten stellt jeder seine Karte vor. Die Schriften sehen schon sehr gut aus, lobt uns Meyer.

Der VHS-Kurs Kalligrafie ist sehr gut für Einsteiger geeignet. Durch die Erzählungen von Hans Meyer lernt man viel über die Schrift und den Druck. Gerade der Tipp mit dem transparenten Papier hat mir sehr viel geholfen. Mit jedem Strich kommt man seiner schönen Schrift einen Schritt näher. Das Schreiben der Buchstaben ist auch sehr meditativ und beruhigend.

Copyright © Mediengruppe Oberfranken GmbH & Co. KG